

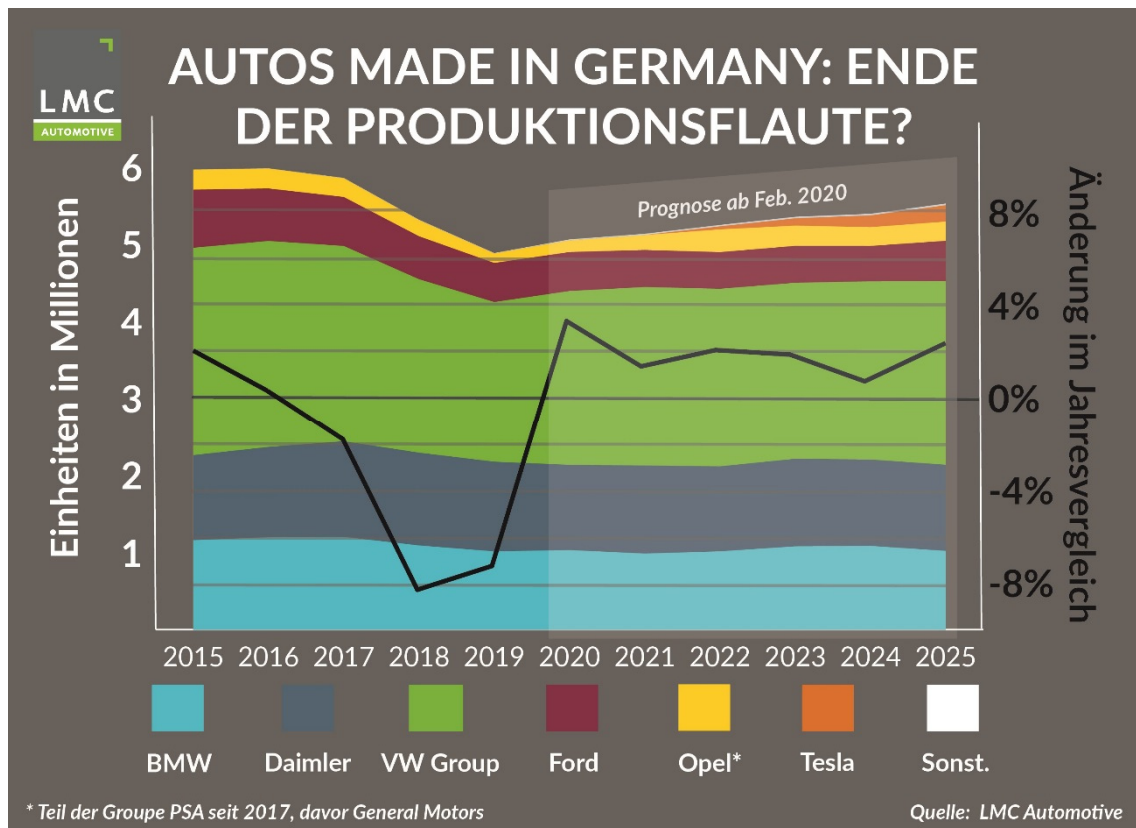
LIGHT VEHICLE FERTIGUNG

Deutschland: Gebremste Produktion steht vor Turnaround

LMC Automotive prognostiziert Ende eines anhaltenden Rückgangs der deutschen Autoproduktion; Elektrifizierung könnte Zukunft als Herstellerstützpunkt sichern

Oxford, 18. Februar 2020. Eine Kombination aus Offshoring-Aktivitäten und schwachen Exportmärkten führte in Deutschland zu einem dritten jährlichen Rückgang der Light-Vehicle (LV)-Produktion in Folge: Sie ging 2019 gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 4,9 Mio. Einheiten zurück. Dies war laut LMC Automotive - trotz eines Anstiegs der Inlandsverkäufe um 5% - der niedrigste Stand seit 2000. Der Brancheninformations- und Prognosespezialist rechnet ab diesem Jahr mit einer leichten Erholung, erwartet jedoch, dass die deutsche Gesamtproduktion von Fahrzeugen unter 6 Tonnen bis 2025 unter den letzten Höchstständen von 2015-16 bleiben wird.

Exporte, die drei Viertel der deutschen LV-Produktion ausmachen, spielten eine bedeutende Rolle. Sie gingen im vergangenen Jahr um 8% und seit 2016 um 19% zurück. Dies spiegelt die Schwächen in Großbritannien, den USA, China und Italien wider. In den vier wichtigsten Auslandsmärkten ging der Absatz 2019 um 7% zurück. Die Schwierigkeiten bleiben bestehen, da Chinas bereits sinkende LV-Nachfrage durch die Coronavirus-Epidemie beeinträchtigt wird. Die Unsicherheit über den Brexit-Deal beschert dem zyklisch rückläufigen britischen Markt, der derzeit Ziel für 18% der deutschen Produktion ist, einen weiteren Stressfaktor.



"Ein grundlegendes Problem ist jedoch die Auslandsproduktion von trendigen Crossover-Modellen, während 'traditionelle' Limousinen, Schrägheckmodelle und Kleinbusse in Fabriken in Deutschland verbleiben", sagt Justin Cox, Director Global Production bei LMC Automotive. Die deutsche SUV-Produktion ging zwischen 2016 und 2019 um 7% zurück, obwohl sich die europäische SUV-Nachfrage verdoppelte.

In gleichen Zeitraum ging die Inlandsproduktion von VW-Golf, Passat, Touran und Sportsvan sowie Audis Limousinen und Kombis um 25% zurück. In Spanien, Portugal, Ungarn und Mexiko wurden unterdessen am laufenden Band Top-Seller-SUVs wie der VW T-Roc und T-Cross oder der Audi Q3 und Q5 produziert. Die deutsche Gesamtproduktion von VW ging 2019 um 8% zurück. Allerdings erwartet LMC Automotive für dieses Jahr eine Erholung von 9%, da VW die ID3-Produktion steigert und die Golf-Produktion aus Mexiko zurückholt.

Bei Ford sieht es ähnlich aus: Die konventionellen Modelle Fiesta und Focus werden in Deutschland hergestellt, wo die Produktion seit 2015 um ein Drittel zurückgegangen ist. Crossover hingegen werden in Werken in Spanien (Kuga) und Rumänien (Ecosport, Puma) gebaut. Da keine neuen Modelle in Sicht sind, rechnet das Beratungsunternehmen bis 2024 mit weiteren Nachteilen für die deutsche Produktion.

Auch Opel hat gelitten. Die Inlandsproduktion hat sich seit 2015 halbiert. Auf dieser niedrigen Basis wird jedoch für den Zeitraum 2020-22 ein zweistelliges jährliches Wachstum prognostiziert. Die Eigentümergruppe PSA hat kürzlich den Grandland X (einen SUV) nach Eisenach verlegt, und LMC Automotive erwartet, dass die Astra-Montage 2021 von Polen nach Rüsselsheim zurückkehren wird.

Bei BMW und Daimler hat eine wachsende Modellpalette die globale Marktexpansion befeuert und eine relativ stabile Produktion im Heimatland untermauert. Wie bei allen in Deutschland ansässigen Herstellern sehen sich die Unternehmen jedoch weiterhin mit kostspieligen und unflexiblen Lohnstrukturen konfrontiert, während sich die Branche der Elektrifizierung zuwendet. Die Verschärfung der Emissionsvorschriften und die damit verbundenen Kosten erhöhen nur den Druck auf die Fertigungsmargen.

LMC Automotive prognostiziert für dieses Jahr einen Anstieg der deutschen Produktion um 4%, gefolgt von einem langsamen, aber stetigen Wachstum in den kommenden Jahren. Dennoch besteht das reale Risiko, dass die hohe Kostenbasis und der verstärkte Druck auf die Margen in Deutschland in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts zu einer weiteren korrosiven Offshoring-Welle führen könnte.

„Das geplante Montagewerk von Tesla mit 500.000 Einheiten in der Nähe von Berlin und die Milliarden Euro, die etablierte Autohersteller in die Elektrifizierung und Konnektivität stecken, geben jedoch Hoffnung für die anhaltende Attraktivität Deutschlands als Produktionsstandort“, sagt Cox. „Letztendlich hängt viel davon ab, wie sich die Nachfrage nach E-Modellen entwickelt und ob die deutsche Automobilindustrie flexibel genug mit den finanziellen und betrieblichen Herausforderungen umgehen kann, die die Umstellung auf Elektrifizierung mit sich bringen.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Arron Quainton:

+44 1865 797 650

oder

aquainton@lmc-auto.com

Über LMC Automotive

LMC Automotive ist der weltweit führende unabhängige und ausschließlich auf den Automotive Markt fokussierte Lieferant von Informationen und Prognosen im Bereich Fahrzeugabsatz, Produktion, Antrieb und Elektrifizierung. Hoch geschätzt für unseren reaktionsfähigen Kundensupport arbeiten wir weltweit mit unseren Kunden. Dazu gehören Auto- und Lkw-Hersteller, Komponentenhersteller und Zulieferer, Organisationen aus dem Finanz- und Logistiksektor sowie staatliche Einrichtungen.

LMC Automotive gehört zur LMC-Gruppe. LMC ist die weltweit führende Unternehmensberatung für die Agrarindustrie. Für weitere Informationen über LMC Automotive besuchen Sie bitte www.lmc-auto.com, senden Sie uns eine E-Mail an media@lmc-auto.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@LMCAutomotive](https://twitter.com/LMCAutomotive).